

Irlands unbekannter Norden

-Reisebericht von Ira-Angelina Mielck-

Viele Gäste kennen die Republik Irland und reisen ab Dublin in den Süden. Diese Route haben wir 2014 erkundet. Nun geht es im September 2018 in nördliche Richtung. An Plätze, zum Teil abseits der ausgetretenen Pfade, zu beeindruckenden Landschaften, die so magisch sind, dass sie dem Reich der Fantasie entstammen könnten, bis hin zur atemberaubenden Küstenstraße des Giant's Causeway, einem von Europas meistgefeierten Naturwundern. Mit AER LINGUS flogen wir von Hamburg direkt nach Dublin.

Am Flughafen begrüßte uns Eberhard Schochow – unser sympathischer Reiseleiter und ein wahrer Insider, dessen Herz an Nordirland hängt. Erstmal entdeckten wir die irische Hauptstadt. Am Fluss Liffey entlang durch die O'Connell- und Henry Street, vorbei am General Post Office und am Custom House zur eleganten Fußgänger- und Einkaufsstraße Grafton Street. Wir besichtigten die Kathedrale St. Patrick's. Das Highlight des Tages war jedoch das Trinity College mit dem „Book of Kells“. Die bedeutendste Universität des Landes wurde 1592 von Königin Elisabeth I. gegründet. Heute studieren ca. 15.000 Menschen am Trinity College, das mit berühmten Ehemaligen wie Oscar Wilde und Samuel Beckett aufwarten kann. Obwohl ich schon öfter hier war- die „Old Library“ ist für mich einzigartig. Der erste Pub-Besuch lässt nach dem Abendessen nicht lange auf sich warten.



Am nächsten Tag geht es erst zum Dublin Castle, ehe wir das Gefängnis Kilmainham Goal besichtigen. Hier ist es sehr schwierig, Eintrittskarten zu bekommen- umso mehr freue ich mich, meinen Kunden diese Besonderheit bieten zu können. Beim Anblick der Zellen und den historischen Schilderungen läuft einem ein kalter Schauer über den Rücken.

Nach einer Runde per Bus durch den weitläufigen Phoenix Stadtpark, besuchten wir das National Museum of Irland, welches nicht nur sehr interessant, sondern dazu noch kostenlos für jeden Besucher ist. Es lohnt sich, obwohl ich die Moorleichen schon gewöhnungsbedürftig

fand. Abschließend darf ein kühles Bierchen in der Guinness Brauerei, hoch über den Dächern der Stadt, nicht fehlen.

Das Abendessen genossen wir in „The Church“, ein einzigartiges Restaurants in einer ehemaligen Kirche. Ein schöner Spaziergang durch das nächtliche Templebar-Viertel mit viel Live-Musik rundete den Tag ab.

Wir verließen unser zentrales Hotel „The Gresham“ sowie Dublin und fuhren nach Monasterboice, einer alten klösterlichen Anlage. Hier sahen wir einen der höchsten Rundtürme Irlands sowie zwei der höchsten und besterhaltenen Hochkreuze des Landes. In Belfast angekommen, lernten wir Nordirlands Hauptstadt während einer Panorama-Stadtrundfahrt mit Besuch des Rathaus und aller wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie z.B. Grand Opera, die im Jahre 1894 erbaut wurde und schon mehrere Bombenanschläge erlitt, Albert Clock Turm und Queens University, Belfasts berühmter Universität, zu dessen Absolventen u. a die heutige Staatspräsidentin Irlands gehört, kennen. Sehr bedrückend empfand ich es, an der Peace Wall entlang zu fahren.



Wellblech, Wachposten, Stacheldraht und unzählige politische Wandbemalungen. Es erinnert sehr an die deutsche Teilung einer Stadt. Der Frieden in Belfast ist noch jung und fragil. Eine offene Grenze etwas kostbares und durch die aktuelle Brexit-Diskussion doch schon wieder gefährdet.

Ein kurzer Stopp im berühmten „Crown Liquor Saloon“ bevor wir das Titanic Belfast – Museum besuchten. Dieser hochmoderne Besucherkomplex wurde im April 2012, zum 100-jährigen Jubiläums des tragischen Untergangs des größten Schiffs seiner Zeit, eröffnet. Einfach toll!

Wer abends noch Energie hatte, machte mit uns einen Gang durch die Pubs und unterhielt sich mit den Einheimischen, die sehr freundlich auf Besucher zugehen.

Der Höhepunkt des kommenden Tages ist der Besuch des Giant's Causeway

(UNESCO Welterbe). Der „Fußweg des Riesen“, wie er auch genannt wird, ist eine Felsformation, die aus vielen Basaltsäulen besteht. Anschließend besuchten wir die Bushmills Whiskey-Brennerei, ihres Zeichens die älteste Brennerei der Welt. Das man auch in die Produktionsstätten gelangte, ist eine Besonderheit. Ein schönes Fotomotiv bot Dunluce Castle, eine Schlossruine aus dem 14.Jh. malerisch auf einem Felsen oberhalb der Küste gelegen. Der nächste Tag stand im Zeichen der Highlands von Donegal. Glenveagh Nationalpark und die viktorianische Gartenanlage des Glenveagh Castle. Dieses ist eher ein Herrenhaus mit Jagdschloss-Charakter und wunderschönem Blick auf den See.



Weiter durch eine abwechslungsreiche wilde Landschaft mit endlosem Heideland und Hochmooren, tief eingeschnittenen Tälern und eingerahmt von den beiden höchsten Bergen, dem Slieve Snaght und dem Mount Errigal.

Am Nachmittag erreichten wir Derry, die zweitgrößte Stadt Nordirlands. Auch hier gibt es alte Hauswände, die sog. Mural Walls, die oftmals politische Motive aufzeigen. Wir besichtigten die Guildhall und Derrys Rathaus, das in den 70er Jahren einem Bombenanschlag zum Opfer fiel und jetzt wieder aufgebaut wurde. Weiter Richtung Westport. Auf dem Weg machten wir einen Stopp in Drumcliff, nördlich von Sligo. Hier wurde Irlands berühmtester Dichter, William Butler Yeats, 9 Jahre nach seinem Tod, beigesetzt.

Weiter führte uns unserer Reise auf die Achill Islands, mit seinem Moorland, Torffeldern, steilen Klippen, schönen Stränden und das berühmte Heinrich Böll Cottage. Am Fuße des Berges Slievemoore, ca. 3 km westlich von Doogort befindet sich das „Deserted Village“, ein komplettes Dorf, das seit der großen Hungersnot im 19.Jahrhundert verlassen ist.

Die Nacht verbrachten wir in Westport ,im sehr charmanten Wyatt-Landhotel mit sehr gutem Essen und Service. Der malerische Ort lädt zum Bummeln ein.

Die letzte Etappe führte über Connemara nach Galway. Heute noch ist die Region Connemara die herbste, verlassenste und romantischste Gegend Irlands. Dichtes und leuchtendes Grün der Farne und Kräuter, das Grau der Mäuerchen und der steilen Felsen, das Braun der Moore und

der weiten Heide, das Scharlachrot der Zäune und der Silberschleier der Seen. Das Delphital bietet unendliche Fotomotive. Unterwegs entspannten wir uns mit einem Irish Coffee im Pub und bei Tea und frisch gebackenen Scones, mit Clotted Cream und Erdbeerkonfitüre. Göttlich!

Tags darauf war Zeit für die quirlige Stadt Galway, bis es mittags mit der Fähre auf die Aran Inseln ging. Die Aran Inseln repräsentieren für viele Besucher das echte Irland. Inishmore ist die größte der Aran Islands. Hauptsehenswürdigkeit ist Dun Aenghus, eine der größten prähistorischen Festungsanlagen Europas.

Die berühmten Wollpullover mit unendlich vielen charakteristischen Mustern finden natürlich auch reißenden Absatz.

Am Abend stürzen wir uns ins Nachtleben von Galway und speisen sehr gut im Kirwan's Restaurant.

Unser letzter Tag war ein Sonntag- somit bot es sich an, eine einheimische Messe -in gälischer Sprache- zu besuchen oder den letzten Bummel durch die Stadt zu genießen, bevor es nach Dublin zurückging. Auf dem Weg war tatsächlich noch Zeit, außerplanmäßig Kylemore Abbey zu besuchen und eine Pause in der netten Kilbeggan Distillery einzulegen. Eine Reise voller Eindrücke geht zu Ende und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Mein Dank geht an meine nette Reisegruppe und an unseren tollen Reiseleiter! So macht Arbeiten wirklich Spaß!